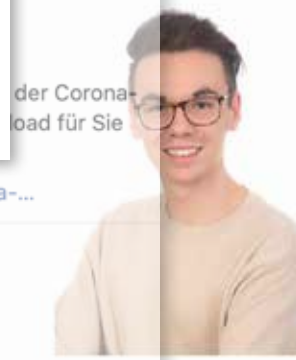


informativ

innovativ | offen | sozial



leutgeben 😊 nachdenklich.

bestätigten Corona-Fall in Kaltenleutgeben. Bitte
möglich zu Hause, befolgen Sie die Maßnahmen der
und beachten Sie unsere Platzsperren im Ort! Denn nur
ng der vorgegebenen Regelungen schaffen wir es,
und ältere Menschen sowie P
zu schützen.

nen gegen das **Coronavirus**

e Hände häufig!
Hände regelmäßig und gründlich
tel.
nzi!
Abstand von mindestens einem
ren aufnehmen und das Virus im

ht Augen, Nase und Mund!
ren aufnehmen und das Virus im
Atemhygiene!
Husten oder Niesen Mund und
nem Taschentuch bedeckt und
tome aufweisen oder befürchten
ause und wählen Sie bitte 1450



Vorsicht: Betrüger nutzen Corona-Pandemie!

SPÖ Kaltenleutgeben
3. April · 🌐
Weil uns immer wieder Anfragen zu der Benützung der öffentlichen
Verkehrsmittel erreichen, wollen wir hier auch die von der
Bundesregierung veröffentlichten Regelungen (Stand: 27.03.2020)
publizieren:
Fahrten mit den Öffis sind zu folgenden Zwecken erlaubt:
Abwendung einer unmittelbaren Gefahr für Leib, Leben und Eigentum;...
Mehr anzeigen

Sicherheitsinformation von
DI Peter Sedlbauer
• Neuer „Neffentrick“
• **Nat: Wann sind Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmittel erlaubt?**
• Sog. medizinische Experten
• Cyber-Kriminalität



<https://kaltenleutgeben.spoe.at/.../weiterer-fahrplan-corona-...>



Weiterer Fahrplan Corona-Krise auf unserer Homepage zum Download

Zum Inhalt:

- Regelungen und Vorgehen bis Ostern
- Handel und Dienstleistungen
- Bildungsbereich
- Veranstaltungen
- Ausgangsbeschränkungen
- Ausweitung der „Maskenpflicht“
- Containment-Strategie
- Besonderer Schutz der Risikogruppen

SPÖ Kaltenleutgeben ist in Kaltenleutgeben.
14. März · 🌐
Eine Information des SWI NÖ für unsere ortsansässigen Unternehmen!!!
und um die derzeitige Epidemie und deren
genau verfolgen und über aktuelle
Entwicklungen, Verordnungen, Maßnahmen und Unterstützungen
berichten
Wenn Sie Fragen zu den aktuellen Ereignissen haben, schreiben Sie uns
auf Facebook, per E-Mail oder sprechen Sie unsere Mitglieder und
Gemeinderäte direkt an!... Mehr anzeigen



KLARSTELLUNG:
Corona-Hilfsmaßnahmen der
WKÖ gelten nicht nur für den
Tourismus - sondern auch für
die Freizeitwirtschaft.*
Manfred Reiger
Landesrat



Information von Gesundheitsgemeinder
• Arztbesuch
• Krankenstar
• Ausstellung
• Medikamen
• Beschränk
• Zwei Mita
• Mund-Pla
• Eigenhand
• 1 - 2 Mete
• Infotafel n
Den Anw
mit Sich

Danke an alle Heldinnen und Helden

Wir schauen, dass es nicht bei einem Danke bleibt
Wir kämpfen weiter für bessere Arbeitsbedingun
und höhere Löhne.

Mit uns sind Sie auf dem neuesten Stand!

**Die neuen Ressorts
unserer gfh. GR**
Seiten 2, 5 und 7

**Wir freuen uns über
die Bücherbox!**
Seite 6

Bürgernähe – Quo Vadis
Seite 4

**Gedanken zur
Corona Krise**
Seite 8

Under Construction: Ressort Infrastruktur und Fremdenverkehr



Mit der neuen Gemeinderatsperiode wurden die Zuständigkeiten und die Ressortverteilung neu geregelt. Auch wenn die Aufgabengebiete krisenbedingt erst in der nächsten Gemeinderatssitzung im Juni beschlossen werden, so kann ich berichten, dass die Verteilung der Aufgaben aus meiner Sicht nicht ganz glücklich ist – so wurden teilweise Zuständigkeiten die bisher in einer Hand lagen auf 2 oder 3 Ressorts aufgeteilt – aber so ist das politische Spiel.

Ich wurde mit dem Ressort „Infrastruktur, Fremdenverkehr“ betraut. Damit werde ich z.B. für Straßenbau, -instandsetzung u. -reinigung, für den Kanal, für die unbebauten Gemeindeligenschaften inkl. Gemeindegewald, für die öffentliche Beleuchtung, für die Gewässer und Brücken und den Hochwasserschutz zuständig sein. Kinderspielplätze, Wanderwege, Mountainbikewege sowie Fremdenverkehr gehören ebenfalls dazu.

Für 2020 ist die Straßensanierung in der Wilhelmstraße von der Promenadegasse bis zum Ende der Sackgasse geplant. Die Auftragsvergabe sollte im Juni im Gemeinderat beschlossen werden. Die Verlängerung der Quellengasse soll jedenfalls auch noch heuer fertiggestellt werden. Im Sachsenweg plane ich die Sanierung des Randstreifens gegenüber der Reihenhausanlage.

Im Kanalbereich gilt meine besondere Aufmerksamkeit dem Fremdwassereintritt. Unser Schmutzwasserkanal ist an das Kanalnetz der Stadt Wien angeschlossen. Für jeden abgeführten Kubikmeter Abwasser zahlen wir eine Gebühr an die Stadt Wien. Bei Regen stellen wir an der elektronischen Messstelle einen Anstieg fest. Bis zu einem gewissen Ausmaß ist das normal, weil ja die Kanaldeckel nicht dicht sind. Dennoch gilt es zu vermeiden, dass es Fehlan schlüsse wie z.B. angeschlossene Dachrinnen oder Drainagen gibt. Dem werden wir nachgehen. Ich kann nur an alle Hausbesitzer und ihr Gewissen appellieren, machen Sie das bitte nicht. Sollten Sie bewusste Fehlan schlüsse haben, ändern Sie das freiwillig und zwar bevor die Gemeinde das feststellt. Jeder Fehlan schluss wirkt sich negativ auf die Kosten und somit auf die ohnedies hohen Kanalgebühren aus und die müssen alle Bürgerinnen und Bürger in Kaltenleutgeben in gleichem Maße bezahlen.

Im Bereich der Kleingartensiedlung ist ein Hochwasserschutz geplant. Dieser sieht im ersten Schritt den Bau einer neuen Verrohrung entlang der südlichen Grenze der Siedlung vor. Um die genaue Lage dieser Verrohrung festlegen zu können, werden noch heuer Bodenuntersuchungen gemacht. Ich hoffe sehr, dass hier auch bald mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden kann um die prekäre Situation zu entschärfen.

In einem weiteren Schritt soll ab der Tennisanlage der Sport-Union die Verrohrung in ein offenes Gerinne südlich des Bauhofs und der Gewerbebegründstücke geführt werden.

Der Tourismus in Kaltenleutgeben findet weitestgehend durch Tagesausflüge von Wanderer in unserem schönen Wienerwaldambiente statt. Blühende Wienerwaldwiesen und dichte Wälder kennzeichnen unsere Landschaft und das Landschaftsbild. Dazu gehören aber auch unsere Quellen und unsere gut ausgebauten Wanderwege. Da die Beschilderungen der Wege aber auch die Quellen über die Jahre etwas in Vergessenheit gerieten, werde ich mich um eine Neubeschilderung bzw. um eine Neugestaltung der Quellen kümmern.

Im Winter wurden vom Tourismusverband Wienerwald nach langer Debatte mit der neuen Beschilderung der Mountainbikewege im gesamten Wienerwald begonnen. Unserem Bürgermeister a.D. Sepp Graf ist es gelungen, dass die fehlende Verbindung zwischen der Doktorbergsiedlung und dem Fußballplatz in das Wegenetz aufgenommen wurde. Leider wurden uns andere Wünsche nicht erfüllt. Die Beschilderung des neuen Stückes als geteilter Weg (Fußgänger und Biker nützen den gleichen Weg) ist nicht sehr glücklich, zumal eine Trennung durchaus möglich und aufgrund der hohen Frequenzen (Fußgänger wie Radfahrer) sinnvoll wäre. Vielleicht gelingt uns noch eine Verbesserung. Ich werde mich darum bemühen.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Peter Fuchs*

„...ich wünsch Dir eine schöne Zeit, und pass gut auf Dich auf..“



Gegenwärtig, gibt es nur eines zu sagen: „Danke“.

Danke allen Mitbürgern und Amtsträgern, welche dazu beigetragen haben, uns in dieser weltweiten Krise beizustehen. Gleichgültig ob durch Aufklärungsarbeit, Hilfsbereitschaft gegenüber seinen Mitmenschen, oder durch Projekte, welche das gemeinschaftliche Wohlbefinden unterstützt haben, um uns von unserer gesellschaftlichen Abstinenz ein wenig abzulenken. **Es sind die vielen Taten Einzelner, die in unserer Gemeinschaft grundsätzliches bewegen.** Auch gibt es meinerseits keine negative Kritik in Richtung der Gemeindeverwaltung, hinsichtlich der herrschenden Pandemie und den daraus resultierenden Maßnahmen. Die notwendigen Aufgaben und Erfordernisse wurden erfüllt.

In Augenblicken wie diesen, können wir uns wieder darauf besinnen, was wirklich zählt im Leben. Was hat es schon in derart unsicheren Zeiten zu bedeuten, wo Menschen ihre Arbeit verlieren, ihre Liebsten nicht sehen dürfen oder sogar an einer heimtückischen Krankheit sterben, ob der Wild Martin in den Gemeinderat gewählt wurde, oder wir die jüngste Bürgermeisterin in Österreich im Rathaus sitzen haben?

Es sind einzig und allein die Geschichten der Menschen in unserem Ort, die von Wert sind. Wie die alleinerziehende Mutter, die Beruf und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen muss. Wie der Mann mittleren Alters, der durch die Krise seinen Job verloren hat, seine Miete nächsten Monat bezahlen und die Familie ernähren soll. Wie wir als gewählte Mandatäre, unsere ortsansässigen Wirtschaftsbetriebe in und nach dieser Krise unterstützen und bewerben können. Oder aber auch, was wir für unsere Vereine machen müssen, damit diese ihre so kostbare Tätigkeit für unsere Gesellschaft weiterhin leisten können, damit unsere Kinder die professionelle Nachwuchsarbeit genießen können und nicht ihr Dasein vor dem Smartphone oder dem Computer, fristen müssen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand 5 oder 50 Jahre in Kaltenleutgeben wohnt. Wer in unserer Gemeinde Unterstützung benötigt, dem soll auch geholfen werden. Wir alle sind Kaltenleutgeben!

„Das ist meine Definition sozialdemokratischen Denkens!“

Unabhängig der politischen Gesinnung oder Parteizugehörigkeit, wird jeder Amtsträger unterstützt, der zum Wohle unserer Mitbürger handelt und den Menschen in unserem Ort, ein sicheres, ruhiges und lebenswertes Zuhause ermöglicht.

Gleichermaßen sehe ich es als meine Pflicht, meine Stimme zu erheben, wer aus reiner Selbstinszenierung, Propaganda oder Parteipolitik handelt. „Wasser predigen und Wein saufen“ wird seitens der SPÖ Kaltenleutgeben und meiner Person, keinesfalls toleriert oder wortlos hingenommen.

Vor kurzem wurde ich auf der Straße gefragt, warum ich mir das eigentlich alles antue. Bei Gott, Geld ist wahrlich nicht der Grund. Vorstandsmitglied eines unserer Vereine, ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Als Mitglied des Gemeinderates, erhalte ich € 181,08 brutto. Was abzüglich Steuern übrig bleibt, verwende ich ohnehin für Mitgliedsbeiträge im Verein, investiere in unsere Betriebe oder gebe es bei örtlichen Veranstaltungen aus, die hoffentlich bald wieder stattfinden können. Warum ich das also tue? Ganz einfach: „Ich liebe unseren Ort, es ist mein Zuhause“.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer. Bitte bleibt gesund, sodass wir uns bald wieder bei einer Veranstaltung unserer Gastronomiebetriebe oder Vereine unterhalten und feiern können.

*Hochachtungsvoll
Martin Wild*

Bürgernähe – Quo Vadis.

Oder wie die Regierungsparteien dieses Thema bisher leben...

Die beiden Regierungsparteien ÖVP und Grüne haben sich das Thema „**Bürgernähe**“ und „**Bürgerbeteiligung**“ auf die Fahnen geheftet. Wie es damit aussieht haben wir in den letzten Monaten beobachten können.

Im Zuge der Corona-Pandemie war von den beiden Parteien **wenig zu lesen und zu hören**. Die ÖVP hat ein paar allgemeine Infos auf Facebook veröffentlicht und sind zumindest in ihrer Parteizeitung kurz auf das Thema eingegangen. Die Grünen haben aber total versagt und keine einzige Information in Facebook oder auf ihrer Homepage veröffentlicht. Auch in ihrer Aussendung von April 2020 war über diese, für uns alle schwierige, Situation nichts zu lesen. Vielmehr wurde viel Selbstdarstellung getrieben und man hat über Bürgerbeteiligung, proaktive Informationspolitik, u.v.m. lesen können. Aber über wirklich wichtige Informationen, die der Bevölkerung in Zeiten der Krise geholfen hätten, war nichts zu lesen. Man ging lieber auf Tauchstation als aktiv für die Bürger da zu sein. Das ist beschämend für eine Regierungspartei.

Erstaunlich haben wir auch gefunden, dass die Grünen als einen der ersten Schritte in Facebook Anfang Mai eine **Reduktion Ihrer Informationskampagnen** angekündigt haben. Das „Grünes Infoblatt“ soll zwar ein wichtiger Teil ihrer Kommunikation mit den BürgerInnen bleiben, aber weniger oft erscheinen und auch die Stammtische werden reduziert.

Für die Bevölkerung **als Regierungspartei da zu sein**, bedeutet viel Arbeit und laufende aktive Kommunikation. **Das müssen die Grünen wohl erst lernen**.

Wie man das Thema „Bürgerbeteiligung“ sieht, haben ÖVP und Grüne gleich im Amtsblatt 02/2020 dargelegt. Da wurde von Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits ausführlich über die Stufen der möglichen Beteiligungsverfahren geschrieben und dann reduziert man gleich einmal das Thema „Hundezone“ darauf, dass man eine E-Mail an die Gemeinde schreiben oder Anmerkungen in den Postkasten einwerfen darf. Da sollte man sich lieber an das 2-stufige Bürgerbeteiligungsverfahren der SPÖ zur Ortsentwicklung erinnern, dass mit Workshops, Infokampagnen und Veranstaltungen von hunderten Leuten besucht wurde und ein großer Erfolg war.

Gemeindepolitik ist nicht leicht. Wir wissen das, da wir über Jahrzehnte für unseren Ort und unsere Bevölkerung als Regierungspartei aktiv gearbeitet und eine bürgernahe Politik betrieben haben. Jetzt gilt es für ÖVP und Grüne **aufzuwachen**, ihre Verantwortung wahr zu nehmen und sich nicht nur auf „billige“ Ankündigungspolitik und Selbstdarstellung zu konzentrieren. Als SPÖ Fraktion werden wir weiterhin darauf achten, dass die wichtigen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger Gehör finden und von den Regierungsparteien berücksichtigt werden.



Auf zu neuen Aufgaben – mit meinem Ressort „Soziales & Gesundheit“!

Mit der neuen Gemeinderatsperiode wurde auch eine neue Aufgabenverteilung vorgenommen. Ich wurde mit dem Ressort „Soziales & Gesundheit“ betraut. Beides sind Themen, denen ich immer schon viel Achtsamkeit habe zukommen lassen, weil sie für mich als Grundvoraussetzung für einen guten, aktiven und selbstbestimmten Lebensstil eine ganz besondere Bedeutung haben.



Mein Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Sonja Häusler	(Vorsitzende)
Eva Maria Müller	(Stellvertreterin der Vorsitzenden)
Patricia Lorenz	(Schriftführerin)
Matthias Hauer	(Mitglied)
Georg Krutak	(Mitglied)
Ernst Glaser	(Mitglied)
Gottfried Hell	(Mitglied)

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und ebenso darauf, gemeinsam mit meinem Team gute Projekte auf den Weg zu bringen und auch umsetzen zu können.

Obwohl aufgrund der vorherrschenden Corona-Situation viele Aktivitäten noch nicht gesichert durchgeführt werden können, habe ich hoffnungsvoll bereits mit der vorausschauenden Planung einiger Projekte begonnen. So wurden zum Beispiel Einladungen zur Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen unseres Ferienspiels im Sommer an Vereine, Gewerbetreibende und auch einige interessierte Privatpersonen versandt. Es gibt bereits einige Zusagen, was mich sehr freut. Ein paar Termine wären allerdings noch zu vergeben.

■ **Das Gesunde Familienfest und der Rote Nasen Lauf** sollten planmäßig am **27.9.2020** stattfinden. Das alles unter der Prämisse, dass die von der Bundesregierung verkündeten Bestimmungen einen sinnhaften Ablauf des Festes zulassen, Sportveranstaltungen bis zu diesem Datum wieder erlaubt sind, und es für uns dadurch überhaupt möglich ist, den Lauf durchzuführen.

Ich habe weiter vor, Sie regelmäßig mit Infos zu Gesundheits- und Sozialthemen zu versorgen. Fachvorträge, wie zum Beispiel in der Vergangenheit den zum Thema „Pflege“, möchte ich ebenfalls gerne wieder organisieren.

Mit einem weinenden Auge musste ich mich von meinem Sportressort verabschieden. Jedoch freut es mich, dass die Holzliegen, welche ich in der vergangenen Periode noch auswählen durfte, bald im Emmelpark bei unserer Fitness-Anlage aufgestellt werden.

■ Dem Thema **gesunde Ernährung** kann im Hinblick auf einen gesunden Lebensstil nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet werden. Schon länger geht mir daher die Einrichtung eines „**regionalen Laden´s**“ durch den Kopf. Die Idee ist, regionalen Erzeugern eine Vertriebsplattform in Kaltenleutgeben zu bieten. Damit wären wir im Ort mit frischer, saisonaler Ware versorgt, die obendrein einen kurzen Transportweg hinter sich hat. So schonen wir auch die Umwelt, und damit unsere wichtigste Lebensgrundlage.

Ich hoffe, dass wir geschäftsführende Gemeinderäte zeitnah wieder unsere **Sprechstunden** in gewohnter Form durchführen können.

Diese finden wie gewohnt jeweils am **Dienstag zwischen 17:30 und 18:30 Uhr** in den Fraktionszimmern im Erdgeschoß des Gemeindeamtes statt.

Für eure Anliegen und Anregungen steht meine Türe offen, gerne könnt ihr mich aber auch unter **sonja.haeusler@gmail.com** kontaktieren.

*Eure
Sonja Häusler*

Bücher Box

Wir freuen uns über die wirklich gelungene neue Bücher Box gegenüber der Volksschule.

Die Bücher Box ist 24 Stunden, 7 Tage die Woche geöffnet und steht Ihnen zum Büchertausch zur Verfügung. Nützen Sie die Gelegenheit und probieren Sie es aus. Die Bücher Box ist auch keine Konkurrenz zur Gemeindebibliothek, sondern eine Angebotsergänzung.

Bedanken wollen wir uns bei Dr. Peter Newrkla. Von ihm stammt das Bild (sehen Sie sich auch einmal die Rückseite der Bücher Box an). Frank Salomon (Firma Grading) hat das Bild als Grundlage genommen und die Gestaltung sowie die Folierung der alten Telefonzelle übernommen.

Die A1 Telekom Austria AG hat die alte Telefonzelle für diesen Zweck der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Bauhofmitarbeiter haben den Innenausbau mit den Fächern hergestellt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



Einen fahlen Beigeschmack hat die Sache leider nach der Fertigstellung erhalten. Wurde doch mehrfach in verschiedenen Medien behauptet, dass Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits die Initiatorin des Projektes war.

Die Wahrheit ist, dass die Idee von einer Bürgerin vor längerer Zeit an den damals zuständigen Kulturgemeinderat Peter Fuchs herangetragen wurde. Dieser hat die Idee im Kulturausschuss vorgestellt. Die Erledigung dauerte deshalb lange, weil anfangs niemand genau wusste, wie und wo wir den offenen Bücherschrank umsetzen konnten. Erst mit der Möglichkeit der Telefonzelle von A1 (der Vertrag wurde im Vorjahr vom Gemeinderat beschlossen), konnte das Projekt in Angriff genommen werden.

Ist es wirklich notwendig, sich mit fremden Federn zu schmücken? Die Frau Vizebürgermeisterin hat jetzt 5 Jahre Zeit eigene Ideen umzusetzen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Inanspruchnahme und lyrischen Austausch durch Ihre Buchspenden.

Aufgrund der derzeitigen Situation rund um die Corona-Pandemie und den damit verbundenen gesetzlichen Auflagen finden heuer keine Events der SPÖ-Kaltenleutgeben statt.

Wir müssen daher die Sommerparty und den Parteausflug 2020 leider absagen. Sofern sich die Situation weiter beruhigt planen wir für **September 2020 unsere Jahreshauptversammlung** im Kaltenleutgebener Hof abzuhalten, wobei die Neuwahl unseres Ortsausschusses ein wichtiger Schwerpunkt sein wird. Unsere Parteimitglieder erhalten rechtzeitig eine Einladung zur Hauptversammlung.

Ein Ressort stellt sich vor:

Friedhof, Abfallwirtschaft & Sicherheit

Am 19.5.2020 fand die Konstituierung des Ausschusses für Friedhof, Abfallwirtschaft & Sicherheit statt.



Der Ausschuss besteht aus 7 Mitgliedern:

DI Peter Sedlbauer	(Ausschussvorsitzender)
Martin Wild	(Vorsitzender-Stellvertreter & Sicherheitsgemeinderat)
Doris Embacher	(Mitglied)
Dr. Johann Schadwasser	(Mitglied)
Georg Krutak	(Schriftführer)
Martina Sehorz	(Mitglied)
Daniel Steinbach	(Mitglied)

Aufgabe eines Gemeinderatsausschusses ist jene Angelegenheiten, für die er gebildet wurde, vorzubereiten und bestimmte Anträge beim Gemeindevorstand einzubringen. Die Ausschusssitzungen sind daher wichtige Grundlagen für die politische Arbeit für den Ort und dem Gemeindevorstand (Gemeinderat).

Gerade die Abfallwirtschaft ist ein nicht unerheblicher Kostenfaktor im Gemeindebudget. Das Recycling von Wertstoffen ist wesentlich für den Umweltschutz, schon die Ressourcen, steht im direkten Zusammenhang mit einer besseren CO₂ Bilanz und ist somit fundamental für den Klimaschutz. Grundvoraussetzung ist eine saubere Trennung der Wertstoffe und das fängt bereits bei unseren Altstoffsammelstellen an.

Als Ausschussvorsitzender werde ich regelmäßige Sitzungen abhalten und die Schwerpunkte für dieses und die kommenden Jahre gemeinsam abstimmen. In der ersten Sitzung möchte ich auch ein paar Leitlinien und die Art der Zusammenarbeit besprechen.

Wichtig sind mir vor allem folgende Punkte:

- Ehrliches umgehen miteinander
- Ein Ohr für die Anliegen der KaltenleutgebnerInnen haben

- Gestaltung von Informationskampagnen
- Abhaltung von Veranstaltungen
- Notwendige Sanierungen angehen
- Anstehende Probleme besprechen und Lösungen erarbeiten
- Enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Vorstand

Leider sind die Ausschusssitzungen aufgrund der NÖ Gemeindeordnung nicht öffentlich. Ich werde Sie aber regelmäßig im Amtsblatt über die Arbeit des Ausschusses informieren und auch hier im Informativ Ideen, Projekte und Kampagnen vorstellen. Zum Schluss möchte ich noch auf die wichtige Funktion des Sicherheitsgemeinderats in meinem Ressort hinweisen, die mit Martin Wild hervorragend besetzt ist. Sicherheitsgemeinderäte sind Gemeinderäte, die in sicherheitsbehördlichen Angelegenheiten die Schnittstelle zwischen der örtlich zuständigen Polizeiinspektion und der jeweiligen Gemeinde bilden. Daher werden wir auch in diesem Bereich Schwerpunkte mit der Polizei setzen.

*Ihr
Peter Sedlbauer*

Gedanken zur Corona-Krise!

Die Corona-Situation verursacht Nebenwirkungen, die auf einen grundlegenden Wandel der Gesellschaft hindeuten. Uns wird eine einzigartige Chance geboten, festgefahrene Gewohnheiten, alte Glaubenssätze und unsere Verhaltensmuster zu überdenken. Diese Chance sollten wir nicht ungenutzt verstreichen lassen, und uns relevante Fragen stellen.

Wie wollen wir leben?

In welcher Art Gesellschaft wollen wir leben?

Was brauchen wir wirklich?

Ich möchte nicht in der Situation sein, zu entscheiden, welche der getroffenen Maßnahmen sinnvoll und richtig sind. *Wie beim Fußball gibt es hier mehr Teamchefs, Experten und Besserwisser als Zuseher. Und am Ende zählt nur noch, wer Recht hatte. Ein Ego-Trip, der niemanden hilft.** Aber achtsam sein darf man schon, und kritisch hinterfragen ist selten ein Fehler. Im Licht der jüngsten Berichterstattung sieht man, dass sich die Bundesregierung vor allem auf Angst- und Panikmache „zum Schutz der Bevölkerung“ gestützt hat.

Ihr wisst schon: „Bald wird jeder von uns jemanden kennen, der an Corona gestorben ist“ (Zitat Sebastian Kurz).

Da stellt sich mir schon eine gewisse Vertrauensfrage. Wie werden wir als lernfähige Wesen wohl in Zukunft auf Bedrohungswarnungen reagieren? Heiligt der Zweck die Mittel? Ist die Wahrheit den Menschen nicht zumutbar? Was ist mit Eigenverantwortung?

Wohin soll uns diese leider vielerorts spürbare „Vollkasko-Mentalität“ führen? Wir haben uns angewöhnt, für alles eine Versicherung abzuschließen (Sturzhelm für Radfahrer, ABS im Auto, Helikopterrettung beim Bergsteigen), und nun lehrt uns das Leben, dass wir trotz Handy-ortung und Airbag wieder mit Risiken leben müssen.

Das Leben ist lebensgefährlich.

Wollen wir in ein paar Jahren nur noch mit Vollvisierhelm und Schutzanzug durch Klammern wandern dürfen, weil alles andere zu gefährlich wäre? Ich nicht! Ich möchte meinen Lebensstil gerne selbst bestimmen. Was brauchen wir wirklich? Wenn wir den bekannten Weg weiter gehen, werden wir aus der Wachstumsspirale nicht aussteigen können. Gewaltige ökonomische Folgen und massenhafter Verlust von Arbeitskräften wären die Folge. Wir können ohnehin nicht mit diesem Modell weiterarbeiten, denn es zerstört unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Die Lösung der Coronakrise muss ein Schritt hin zur Lösung der Klimakrise sein.

Viele von uns haben gerade wieder das regionale Einkaufen für sich entdeckt. Neben der Stärkung der kleinbäuerlichen Strukturen und der Händler in unserer Umgebung schonen wir durch kürzere Transportwege auch die Umwelt.

Unser Einkaufszettel ist ein Stimmzettel, jedes Mal.

Es wäre schön, wenn wir auch nach der Krise dabei bleiben könnten. Denn wir sollten uns schon fragen, ob es vernünftig ist, sich schockiert zu Videos von grausamen Tiertransporten zu äußern, um am nächsten Tag ein Billighendl aus dem Supermarkt zu holen. Mit unserem Kaufverhalten geben wir die Richtung vor. Wir sind verantwortlich für das, was wir tun. *Wir werden nach der Krise beginnen müssen, in Alternativen zu denken, um langfristig zielführende Entscheidungen treffen zu können.** Wann bekommen niedrig bezahlte Pflegekräfte auch ihre monetäre solidarische Anerkennung, anstatt sie kurzfristig zu Helden zu erklären? Wann erkennen wir die Wichtigkeit kleiner regionaler Einzelhändler in unserem Umfeld? Wie lange sind wir noch bereit, große Konzerne steuer- und gewissensfrei zu bedienen?*

Es braucht neue Denkweisen auf allen Ebenen.

Die Umstrukturierung der Arbeitswelt, welche durch die Digitalisierung erfolgt, erfordert eine Neuinterpretation bzw. Neudefinierung der Arbeitsleistung. Besonders wichtig ist eine entsprechende Entlohnung, die auch die Aufwendungen für das Homeoffice (Arbeitsraum, Miete, Ausstattung, Heizung, Strom, Möbel, Netzwerk, Hard- und Software) beinhaltet. Dabei wäre auch ernsthaft über ein Grundeinkommen nachzudenken. *Die große Gefahr der Krise ist, dass wir wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren, frei nach dem Motto: „gut is' gangen, nix is' gschehn.“ Denn dann hätten wir einen Elfmeter verschossen bzw. wären gar nicht angetreten und hätten eine Riesen-Chance verpasst, womöglich die letzte, um noch glimpflich und mit einem blauen Auge davon zu kommen, um eine neue Epoche einzuleiten.**

Man ist verantwortlich für das, was man tut.

Man ist aber auch verantwortlich für das, was man nicht tut.

„Nicht die Diktatoren schaffen Diktaturen, sondern die Herden.“

(Georges Bernanos, franz. Schriftsteller)

Wir sind keine werkzeuglosen Opfer der Umstände, wir geben mit unserer Stimme die Richtung vor. Wir sollten achtsam und wachsam bleiben, kritisch hinterfragen, uns unserer Eigenverantwortung bewusst(er) werden.

Denn die „neue Normalität“, die gestalten wir uns selbst!

*Eure
Souja Häusler*

*) Zitat: Mag. Dr. Peter Poeckh (Arzt, diplomierter Yogalehrer, Therapeut)

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verlag:

SPÖ Kaltenleutgeben, Hauptstraße 57, 2391 Kaltenleutgeben

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Ezsöl

Druck:

Print Alliance HAV Produktions GmbH

Grafik:

Martina Frank Grafik



spoe.kaltenleutgeben@gmail.com



facebook.com/spoekaltenleutgeben



www.kaltenleutgeben.spo.e.at